

Leserbrief

Schülerforschungsreise

Mein Name ist Torje Orlamünde und ich besuche die 12. Klasse des GutsMuths-Gymnasiums Quedlinburg. Vom 16.06. bis 01.07.2017 hatte ich die Möglichkeit, zusammen mit 13 weiteren Schülern aus allen Teilen Deutschlands an einer Forschungsexpedition teilzunehmen. Zwei Wochen durften wir dabei auf Pico verbringen, einer Insel der Azoren, der „Wetterküche Europas“. Die Forschungsexpedition wurde von der IJM Stiftung in Heidelberg veranstaltet, die darüber hinaus noch viele weitere individuelle Bildungsprojekte für ambitionierte Schüler aus ganz Deutschland anbietet. Auf Pico arbeiteten wir wissenschaftlich zu den Themengebieten Flora/Fauna, Mensch/Kultur/Sprache, Infrastruktur/Wirtschaft und, unser Themenschwerpunkt, Wale und Delfine. Dazu mussten Befragungen durchgeführt, Pflanzen- und Tierarten bestimmt und Sichtungsprotokolle mit verschiedenen Daten zu den einzelnen Wal- und Delfinsichtungen angefertigt werden. Die Forschungsergebnisse wurden abends von jedem Team in PowerPoint-Präsentationen vorgestellt. Außerdem konnten wir optional noch einen Tauchkurs absolvieren. Allerdings besteht die Expedition nicht nur aus den zwei Wochen auf Pico. Zusätzlich mussten in der Vorbereitung unter Anderem Sponsoren zur Mitfinanzierung gesucht und ein Computerkurs absolviert werden. In der Nachbereitung müssen die Teilnehmer Öffentlichkeitsarbeit leisten, bestehend aus Vorträgen und einem Pressebericht. Eine Forschungsexpedition ist nicht einfach. Sie bedeutet viel Arbeit und wenig Schlaf. Dafür wird man aber mit neuen Eindrücken und Erfahrungen geradezu überschwemmt, kann neue Fähigkeiten erlernen, seinen Horizont erweitern und vieles mehr. Ich habe in dieser Zeit Tauchen gelernt und eine Lavahöhle besichtigt, bin auf einem Vulkan gewandert und mit Delfinen geschwommen. Das macht die Anstrengung mehr als wett.



Für diese einzigartigen Wochen möchte ich mich bei all den Sponsoren bedanken, die die Expedition überhaupt erst möglich gemacht haben. Dazu gehören die Mitglieder der Rotary-Clubs in Aschersleben und Quedlinburg, Jörg Jentschke von der Deutschen Vermögensberatung, die Fliesen Schreiber GmbH Rieder und Andreas Knoche Lehrmittel Aschersleben, des Weiteren der Förderverein des GutsMuths-Gymnasiums Quedlinburg, die Albert-Hufenreuter-Stiftung sowie Dr. Hans-Matthias Vorbrodts von Orgentis Chemicals in Gatersleben: Vielen Dank, dass sie mit Ihrer finanziellen Unterstützung dafür gesorgt haben, dass ich dieses Vorhaben realisieren konnte. Darüber hinaus geht mein Dank an meine Familie, die viel Zeit, Geld und Nerven darin investiert hat, mir ein ganzes Jahr lang, von der Vor- bis zur Nachbereitung der Expedition, tatkräftig unter die Arme zu greifen.

Torje Orlamünde aus Rieder, 15 Jahre

Spieltage FSV Askania Ballenstedt

August – Dezember 2017

19.08.2017 um 15.00 Uhr gegen Blankenburger FV II
 09.09.2017 um 15.00 Uhr gegen FC Einheit Wernigerode II
 24.09.2017 um 14.00 Uhr gegen SV Germania Neinstedt
 03.10.2017 um 14.00 Uhr gegen SV Olympia Schlanstedt
 21.10.2017 um 15.00 Uhr gegen SV Stahl Thale II
 02.12.2017 um 13.00 Uhr gegen SV Eintracht Derenburg

Februar – Juni 2018

25.02.2018 um 14.00 Uhr gegen SV Germania Gernrode
 10.03.2018 um 15.00 Uhr gegen SV Grün-Weiß Hasselfelde
 24.03.2018 um 15.00 Uhr gegen SV Fortuna Halberstadt
 07.04.2018 um 15.00 Uhr gegen SC 1919 Heudeber
 22.04.2018 um 14.00 Uhr gegen SV Grün-Weiß Rieder
 27.04.2018 um 19.00 Uhr gegen Hessener SV

05.05.2018 um 15.00 Uhr gegen SV Germania Harsleben
 12.05.2018 um 15.00 Uhr gegen TSV 1893 Langeln
 02.06.2018 um 15.00 Uhr gegen SV Meteor Wegeleben





Torje Orlamünde ist von seiner Forschungsreise zurück und hat jede Menge Andenken - inklusive Tauchschein - mitgebracht. FOTO: CHRIS WOHLFELD

Abgetaucht

BILDUNG Der 15-jährige Torje Orlamünde ist von seiner Azoren-Forschungsreise zurück.

VON SOPHIE ELSTNER

RIEDER/MZ - Torje Orlamünde sitzt auf der Terrasse seiner Eltern. Lange nicht mehr hier gewesen. Gerade erst wieder in seiner Heimat in Rieder gelandet. Im wahrsten Sinne des Wortes, denn der 15-jährige Schüler ist gerade zurückgekehrt von seiner ersten Forschungsreise. Sie führte ihn auf die Azoreninsel Pico, mitten im Atlantik.

Trotz des sonnigen Wetters und der knapp 30 Grad, die im Moment dort herrschen, hatte Torjes Aufenthalt nicht viel mit Urlaub zu tun. Stattdessen lange, anstrengende und abwechslungsreiche Arbeitstage für den Jugendlichen und seine 13 Mitreisenden. „Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt, die sich mit verschiedenen Themen befassen“, erklärt Torje. „Es ging um Wale und Delfine, Flora, Fauna und Geographie, um Wirtschaft, um Kultur und Sprache.“

Dabei mussten Sichtungsprotokolle geschrieben, Tier- und Pflanzenarten bestimmt, Menschen befragt und Daten gesammelt werden. Die Delfin- und Walforschung interessierte den Gymnasiasten schon vor Beginn der Reise (die MZ berichtete). Nun ist auf der Insel Pi-

co sein Traum Wirklichkeit geworden. Er konnte nicht nur Grind- und Finnwale beobachten, sondern auch mit Delfinen schnorcheln und sogar einen Tauchschein erwerben. „Morgens um neun ging es mit dem Boot raus aufs Meer“, berichtet Torje. „Wenn wir Wale oder Delfine gesichtet haben, mussten wir die Anzahl notieren, wie viele Jungtiere darunter waren, wie tief das Meer an dieser Stelle ist und nicht zuletzt, wie lange sie Luft geholt haben“, erklärt der

15-Jährige. „Gerade bei den Delfinen war das nicht einfach, denn sie sind meist in großen Schulen unterwegs.“

Insgesamt hat die junge Forschergruppe in zwei Wochen 16 Mal Pottwale gesichtet, teilweise mehrere Tiere gleichzeitig. Außerdem ließen sich auch Grindwale, Finnwale und Schnabelwale blicken. Torje berichtet: „In der Nähe unseres Bootes ist ein Pottwal aus dem Wasser gesprungen. Das hat ganz schön geplatscht.“ Und die Sichtung von sechs Orcas vor der Küste von Pico war selbst für Betreuer Roland Edler eine ganz besondere Erfahrung. Er arbeitet im Delfinarium des Zoos Duisburg und betreut seit zehn Jahren Exkursionen junger Forscher. Aber in der ganzen Zeit habe er nicht einen einzigen Orca gesehen, erklärte er Torje und dem Team.

„Es waren sehr anstrengende Wochen, aber ich bereue keine Sekunde“, zieht der 15-Jährige sein Fazit. „Nicht viele haben die Chance, Walen und Delfinen einmal so nah zu sein.“ Wieder zu Hause, wird Torje in den nächsten Tagen und Wochen mehrere Vorträge halten - für seine Mitschüler, die Rotary Clubs in Quedlinburg und Aschersleben und für jede Menge neugierige Freunde und Familienmitglieder.

„Es war anstrengend, aber ich bereue keine Sekunde.“

Torje Orlamünde
15 Jahre



Torje Orlamünde will hoch hinaus und geht im Alter von 15 Jahren auf seine erste Forschungsreise.

FOTO: CHRIS WOHLFELD

Hoch hinaus

BILDUNG Während seine Klassenkameraden in den Sommerurlaub fahren, macht der 15-jährige Torje Orlamünde eine Forschungsreise auf die Azoren.

VON SOPHIE ELSTNER

RIEDER/ASCHERSLEBEN/MZ - Chemkids, Physikolympiade, Jugend forscht. All das sind Wettbewerbe für Schüler und nichts davon ist Torje Orlamünde fremd. Der 15-Jährige aus dem Ballenstedter Ortsteil Rieder ist schon ein alter Hase, was die Naturwissenschaften in der Schule angeht. Er besucht die 11. Klasse des Gutsmuths-Gymnasiums in Quedlinburg, hat schon zwei Klassenstufen übersprungen. Nach dem Abi im kommenden Jahr möchte er wahrscheinlich Chemie studieren und nun will Torje noch höher hinaus: Seine erste Forschungsreise steht an.

„Ich habe mich für ein Projekt auf den Azoren entschieden“, sagt der ehrgeizige Schüler. „Es geht um Delfine, Wale und Vulkane.“ Insgesamt zwei Wochen wird Torje auf den portugiesischen Atlantikinseln bleiben, zusammen mit knapp 40 anderen Teilnehmern, allesamt Schüler wie er. Am 16. Juni treffen sich alle in Heidelberg, einen Tag später geht der Flieger über Lissabon auf die Azoren-Insel Pico - 3 400 Kilometer trennen Torje dann von seinem Zuhause.

Den Zeitraum im Juni hat sich der Schüler bewusst ausgesucht. „Das ist

die letzte Schul- und die erste Ferienwoche“, sagt er. „Da verpasse ich nicht so viel vom Schulstoff.“

Bis er die finale Zusage zur Forschungsreise in den Händen hielt, war es ein weiter Weg. Seine Physiklehrerin hatte ihn darauf aufmerksam gemacht, dass es dieses Projekt der „Institut für Jugendmanagement Stiftung“ Heidelberg (IJM) überhaupt gibt. „Ich habe mich dann beworben und ein Motivationsschreiben abgegeben, zudem eine Empfehlung meiner Lehrer“, erinnert er sich.

Und dass das Unterfangen zwar

pädagogisch wertvoll, allerdings auch sehr teuer ist, war Torje von vornherein bekannt. „Ohne die Unterstützung von Sponsoren wie den Rotary-Clubs aus Aschersleben und Quedlinburg, dem Förderverein und der Hufenreuter-Stiftung des Gymnasiums und einiger privater Firmen aus der Region wäre dieser Traum nicht wahrgeworden“, sagt der 15-Jährige.

Mit der IJM hat Torje sogar schon einmal die Forschungseinrichtung Cern in Genf besucht. „Wir haben das Museum besichtigt, einen Vortrag gehört und dann durften wir sogar hinter die Kulissen schauen“, berichtet er voller Begeisterung. Und gespannt ist er auf die Zeit auf den Azoren. Wale und Delfine zum Anfassen nah, vielleicht eine Wanderung auf einen Vulkan und jede Menge neue Erfahrungen, all das hofft Torje während seiner Reise zu erleben.

Wenn der 15-Jährige aus Rieder wieder zu Hause ist, möchte er in der Schule und auch vorm Rotary-Club einen Vortrag über seine Forschungsergebnisse halten. Vor allem seine Klassenkameraden sind neugierig darauf, wie Torje seine Sommerferien verbringt. Und in der Zwischenzeit warten sie auf Postkarten von den Azoren.

„Es geht in den zwei Wochen um Delfine, Wale und Vulkane.“

Torje Orlamünde
15 Jahre